

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 68 (1974)
Heft: 11

Nachwort: Südafrika : Fünfmal mehr Schwarze als Weisse
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mozambique: Vom Gefängnis in die Kirchenleitung

Der Vorstand der Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen in der Schweiz (KEM) hat dieser Tage den Präsidenten und den Generalsekretär der Presbyterianischen Kirche in Mozambique, Pfr. Funzamo und Pfr. Matié, empfangen. Einige Führer dieser Kirche befanden sich 1973 während mehreren Monaten in Gefangenschaft der portugiesischen Kolonialmacht. Sie erhielten den Beistand der Schweizer evangelischen Kirchen, die durch die frühere Arbeit der Schweizerischen Südafrika-Mission mit der Presbyterianischen Kirche in Mozambique eng verbunden sind. Auch heute noch erhält die junge Kirche Unterstützung aus der Schweiz, was jedoch ihre Unabhängigkeit nicht beeinträchtigt.

Wie die presbyterianische Kirchendelegation bei ihrem Besuch in der Schweiz mitteilte, wünscht die FRELIMO-Führung in Mozambique eine freie, vom Staat unabhängige Kirche, mit der sie zusammenarbeiten will. Die FRELIMO-Führung legt dabei Wert auf die Feststellung, daß die Kirche kein «kolonialistisches Produkt» ist, sondern authentisch zu Land und Volk von Mozambique gehört. Der Presbyterianischen Kirche stellen sich heute große materielle Schwierigkeiten in den Weg. Der Umsturz brachte eine fast hundertprozentige Lebenskostensteigerung in Mozambique, welche die evangelischen Christen besonders hart trifft, weil diese in der Regel den armen Bevölkerungsschichten angehören. Die Presbyterianische Kirche steht vor der lebenswichtigen Frage, wie sie Gehaltszahlungen und Finanzierung der Sozialwerke durchhalten und eine Personalabwanderung in die lukrativeren Regierungsstellen vermeiden kann. Dennoch blickt die Kirchenleitung mutig in die Zukunft. Als eines der positiven Ergebnisse der Dekolonialisierung erhofft sie sich eine ökumenische Zusammenarbeit mit den anderen Konfessionen, was der Verbreitung des Evangeliums in Mozambique gute Chancen eröffnen würde.

Auch der Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes hatte eine Begegnung mit den Vertretern der Presbyterianischen Kirche.

EPD (Schweiz)

Südafrika: Fünfmal mehr Schwarze als Weiße

Im Juni 1974 lebten in Südafrika 17 712 000 Schwarze (11,3 Prozent mehr als 1970), 4 160 000 Weiße (+ 8,4 Proz.) und 2 306 000 Mischlinge (+ 11,2 Proz.) sowie 709 000 Inder und Asiaten (+ 10,4 Proz.). Südafrikanische Bevölkerungsspezialisten schätzen, daß gegen das Jahr 2000 die Weißen nur noch einen Achtel der Gesamtbevölkerung von ungefähr 60 Millionen stellen werden.